

ROTER HAHN

Die Linke

AUSGABE 131

DEZEMBER 2023 (II)



Liebe Leserin, lieber Leser,

seit dem 6. Dezember gibt es - hoffentlich nur für eine kurze Übergangszeit - nach dem Austritt von zehn Abgeordneten um Sahra Wagenknecht keine Bundestagsfraktion DIE LINKE mehr. Die erste Sitzungswoche als fraktionsloser Abgeordneter war schon bedrückend: Plätze in den letzten Reihen des Bundestags, kein Stimmrecht mehr in den Ausschüssen und Redezeiten im Plenum von ein oder maximal zwei Minuten.

Und dann noch der zum Glück gescheiterte Versuch von AfD und leider auch der Union, unsere über die Parteigrenzen hinweg geschätzte Vizepräsidentin Petra Pau aus dem Amt zu verdrängen. Aber wir lassen uns davon nicht unterkriegen und hoffen, bald als offiziell anerkannte Bundestagsgruppe wieder mit mehr Rechten und Möglichkeiten im Bundestag wirken zu können.

Just am 3. Advent wurde in Pirna, der Kreisstadt in meinem Wahlkreis, der erste AfD-Oberbürgermeister in Deutschland gewählt. Dieses Ergebnis hat mich entsetzt und enttäuscht zugleich. Entsetzt, weil ich mir nicht vorstellen konnte, dass ein OB, der von einer gesichert rechtsextremistischen Partei aufgestellt wurde, mit fast 40 Prozent der Stimmen hier ins Rathaus einziehen würde. Enttäuscht bin ich, dass fast jeder zweite Wahlberechtigte zu Hause blieb und damit sich damit der Verantwortung für die Zukunft der Stadt entzogen hat. Sehr enttäuschend war auch, dass sich das demokratische Lager für den zweiten Wahlgang nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen konnte, denn schließlich haben 60 Prozent der Bürger nicht rechtsextrem gewählt. Jetzt muss unbedingt verhindert werden, dass es zu einem Kahlschlag bei zivilgesellschaftlichen Vereinen und Initiativen kommt. Dafür braucht es ein starkes Gegengewicht im Pirnaer Stadtrat, der im nächsten Jahr neu gewählt wird. Hier sind alle Demokraten gefordert. Trotz all dieser Widrigkeiten, einer chaotischen Politik der Bundesregierung und den drohenden, (leider auch Sozial-)Kürzungen im Haushalt wünsche ich allen besinnliche Weihnachtstage, einen guten Rutsch sowie ein erfolgreiches Jahr 2024,

sagt Ihr/Euer

Mit einem „Danke“ allein ist es nicht getan



Wenn Freiwillige aus Hilfsorganisationen ihr Engagement reduzieren oder ganz aufgegeben, weil gestiegene Lebenshaltungskosten dafür sorgen, dass sie Nebenjobs benötigen, um über die Runden zu kommen, dann muss die Bundesregierung aktiv werden, meint André Hahn, Sprecher für Zivil- und Katastrophenschutz der Linken, zur [Antwort der Bundesregierung](#) auf seine Anfrage. Bei einer Fotoaktion zum Internationalen Tag des Ehrenamtes

am 5. Dezember (Foto: Aya Schamoni) betonte Hahn: Mit einem „Danke“ allein ist es aber nicht getan. Eine solide Finanzierung ist ebenso wichtig, wie die rechtliche Absicherung in Sachen Haftpflicht- und Unfallversicherung. Eine deutschlandweit harmonisierte und vor allem verbindliche Regelung zur Helfergleichstellung für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte aller anerkannten Hilfsorganisationen fehlt leider bislang. Der beschlossenen Absichtserklärung durch die Innenminister der Länder, die Helfergleichstellung einzuführen, müssen endlich auch Taten folgen!

Weihnachtsgruß



Sind die Lichter angezündet

Sind die Lichter angezündet, Freude zieht in jeden Raum; Weihnachtsfreude wird verkündet unter jedem Lichterbaum.

Leuchte, Licht, mit hellem Schein, überall, überall soll Freude sein.

Süße Dinge, schöne Gaben gehen nun von Hand zu Hand. Jedes Kind soll Freude haben, jedes Kind in jedem Land.

Leuchte, Licht, mit hellem Schein, überall, überall soll Freude sein.

Sind die Lichter angezündet, rings ist jeder Raum erhellt; Weihnachtsfriede wird verkündet, zieht hinaus in alle Welt.

Leuchte, Licht, mit hellem Schein, überall, überall soll Friede sein.

*

Um 1950 schrieb die Kinderbuchautorin Erika Engel das Gedicht *Weihnachtsfreude*. Das Gedicht wurde von Hans Sandig vertont und entwickelte sich zu einem der bekanntesten Weihnachtslieder in der DDR.

Der Weihnachtsbaum auf dem Foto ist eine Spende an den Bundestag aus der Niederlausitz, der Baumschmuck wurde von Kindern der Naturparkschule Rückersdorf gefertigt.

*



Spannende Einblicke hatte eine Besuchergruppe auf Einladung von André Hahn am 13. und 14. Dezember bei ihren Terminen im Besucherzentrum des Bundesnachrichtendienstes und im Verteidigungsministerium. Warum trotz steigender Anzahl an befreundeten Nationen innerhalb der Nato noch mehr Rüstungsmilliarden im Rahmen der sogenannten „Zeitenwende“ fließen sollen, blieb auf Nachfrage aber ebenso ein Geheimnis wie viele Aspekte der Arbeit der Nachrichtendienste, die keine Geheimdienste sein wollen. Weitere Höhepunkte waren die Teilnahme an einer Plenarsitzung und das anschließende Gespräch mit dem Abgeordneten. Wenn auch Sie mit einer Gruppe aus dem Wahlkreis im Jahr 2024 für zwei Tage nach Berlin fahren wollen, dann schicken Sie uns bis zum 17. Januar eine Mail oder Postkarte. Unter allen Einsendungen verlosen wir (unter Ausschluss des Rechtsweges) zwei Plätze. (Text: Daniel Lücking, Foto Daniel Rudolph, @stadtlandmensch)

Erde vom Sonnenstein für Kunstprojekt „DER BEVÖLKERUNG“



Mit knapper Mehrheit stimmte der Bundestag am 05.04.2000 für die Installation des Kunstprojekts „DER BEVÖLKERUNG“ von Hans Haacke. Seit damals haben über 400



Abgeordnete Erde aus ihrem Wahlkreis in das Biotop inmitten der Inschrift im Innenhof des Reichstagsgebäudes eingebracht. Am 14. Dezember hat auch André Hahn im Beisein seiner Besuchergruppe Erde vom Wald vor der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein dem Kunstprojekt hinzugefügt.

FC Bundestag setzt Zeichen der Solidarität

Bei Minusgraden, auf schneebedecktem Platz und unter Flutlicht fand am 30. November das letzte Großfeld-Spiel des FC Bundestags in 2023 Jahr statt. Mit der Partie gegen eine Mannschaft von MAKKABI Berlin wollten die Abgeordneten, darunter auch André Hahn, ein politisches Zeichen setzen. Ein Zeichen der Solidarität mit den in Deutschland lebenden jüdischen Menschen, die sich nach den antisemitischen Demos in Deutschland zunehmend bedroht fühlen. Das Spiel begann mit einer Schweigeminute für die Opfer der Terroranschläge der Hamas vom 7. Oktober und endete letztlich mit einem verdienten 4:2 für Makkabi, wobei das Ergebnis wirklich zweitrangig war.

IN KÜRZE

Mit Placebos kann man der Glücksspielsucht nicht ernsthaft begegnen. Die Antwort der



Bundesregierung auf eine diesbezügliche Anfrage von André Hahn ist angesichts der 1,3 Millionen spielsüchtigen Menschen in Deutschland und der drei Millionen Menschen, die Glücksspiele in einem riskanten Maße betreiben, nicht akzeptabel.

*

Die Situation der rund 1,7 Millionen geflüchteten Menschen aus Afghanistan hat sich dramatisch verschlimmert, seit Pakistan rigoros in die Hände der Taliban abschiebt, und die Bundesregierung bleibt untätig. Das kritisiert André Hahn mit Blick auf die Antwort der Regierung auf seine Anfrage.

*

Notunterkünfte und öffentliche Schutzräume sind für die Bundesregierung offensichtlich ein bislang nachrangiges Themengebiet. Trotz Zeitenwende und Rüstungsmilliarden wird in Sachen Zivilschutz derzeit noch in einer „Facharbeitsgruppe an Vorschlägen für bauliche Schutzmöglichkeiten“ gearbeitet, hieß es in einer Antwort auf die Anfrage von André Hahn.



Impressum/Kontakt

Büro Dr. André Hahn, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030 227 75777
Mail: andre.hahn@bundestag.de

Wahlkreisbüro Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Lauterbachstr. 4, 01796 Pirna
Tel.: 03501 5710090
Mail: andre.hahn.ma03@bundestag.de

Redaktionsschluss: 18.12.2023
Redaktion: André Nowak
Portraitfoto Seite 1: DBT Stella von Salden